

Jahresbericht 2010



Kinder, Jugend & Familie
Weser-Ems

Familienberatungsstelle
Cloppenburger Straße 65
26135 Oldenburg
Telefon: 04 41/9 73 77-0
info@bs-ol.awo-ol.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Offene Sprechstunde Osterburg	2
Osternburger Frauengruppe	2
Offene Sprechstunde Kreyenbrück	3
Mädchengruppe aus Trennungs- und Scheidungsfamilien	4
Statistik 2010 Daten Kompakt	5
1. Fallzahlen	6
2. Familienstruktur	6
3. Altersverteilung	6
4. Anzahl Kinder/Jugendliche in der Familie	7
5. Einzugsgebiet	7
6. Herkunft der Familie	8
7. Anregung zum Kontakt	8
8. Wartezeit	9
9. - 9.9 Anlass des Beratungsvorganges	9 - 11
10. Sitzungshäufigkeiten	12
11. Beratungs-/Therapiedauer	12
12. Abschlußgründe	12
13. Nachfolgende Hilfen	12
Allgemeine Informationen	13
Das Team der Familienberatungsstelle	14

Vorwort

Das Jahr 2010 ist vorüber und wir möchten Ihnen in gewohnter Tradition unseren Jahresbericht für das vergangene Jahr vorlegen - den 5. aus dem Stadtsüden, das immerhin 36. Exemplar insgesamt - und Ihnen damit einen Einblick in unsere laufende Arbeit ermöglichen. Mit der Orientierung an der bewährten Struktur der vergangenen Jahre soll unser Jahresbericht zum einen einen Einblick in unsere tägliche beraterische und therapeutische Arbeit geben und zum anderen den Blick auf spezielle Angebote sowie neue Ideen und Wege richten.

Standen in den letzten Jahresberichten das Ankommen im neuen Domizil und der Kontaktaufbau im Stadtsüden im Mittelpunkt, können wir mittlerweile mit Fug und Recht behaupten, zu einem sozialen Netzwerk im Stadtsüden zu gehören, das uns und den von uns betreuten Familien in der täglichen Arbeit Unterstützung sichert und Synergieeffekte möglich macht.

Dazu gehören die aktive Mitarbeit an den „Runden Tischen“ in Osterburg, Kreyenbrück und Krusenbusch, die Offenen Sprechstunden in Osterburg und Kreyenbrück (s. dazu S.2+3), die aktive Teilnahme unserer Einrichtung an den verschiedenen Stadtteilstesten im Stadtsüden sowie viele Einzel- und Projektkontakte mit Kindergärten und Schulen.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen selbstverständlich die beraterischen und therapeutischen Angebote für ratsuchende Familien aus Oldenburg, die wir in unserer nachfolgenden Statistik erfasst haben und damit dem Leser transparent machen möchten.

Ein besonderes Augenmerk soll in diesem Zusammenhang auf die Mädchengruppe gerichtet werden, die auch 2010 ihre Fortsetzung gefunden hat und als kontinuierliches Gruppenangebot auch in Zukunft zu unserem Kernangebot gehören wird (s.S.4)

Ein ganz persönlicher Hinweis sei uns noch in eigener Sache erlaubt: nach mehr als 30 –jähriger Zusammenarbeit hat unser Kollege Hans-Dieter Wegener im Februar unser Team verlassen und sich in seinen wohlverdienten (Un-)Ruhestand verabschiedet. Wir danken ihm an dieser Stelle noch einmal für sein jahrelanges engagiertes Mitarbeiten im Team und wünschen ihm für seine Pläne alles Gute. Die freie Stelle im Team hat eine junge Kollegin eingenommen – Marina Schmitz – die sich zur Zeit in Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin befindet und unserem langjährigen Team mit ihrem frischen Schwung sehr gut tut.

Zum Ende dieses Vorwortes möchten wir wieder die Gelegenheit nutzen, uns bei allen zu bedanken, die uns in unserer Arbeit mit wohlwollendem Interesse und Engagement unterstützt haben. Dabei bedanken wir uns besonders bei unseren Kolleginnen und Kollegen aus anderen Einrichtungen der Jugendhilfe in Oldenburg für die gute Zusammenarbeit, die sich in Arbeitsgruppen, Supervisionen sowie Einzelfallhilfen bestens bewährt hat und selbstverständlich bei den vielen Oldenburger Familien, die uns im vergangenen Jahr wieder ihr Vertrauen geschenkt und unser Angebot wahrgenommen haben.

Das Team der Familienberatungsstelle

Angebote der „Offenen Sprechstunden“

Neben dem bereits seit 2008 bestehenden Angebot im Stadtteiltreff Kreyenbrück haben wir seit September 2010 auch in Osternburg eine Offene Sprechstunde eingerichtet.

Das Angebot der offenen Sprechstunden umfasst alle Arbeitsbereiche, die auch zum Kerngeschäft der Familienberatungsstelle gehören, setzt jedoch vor allem auf ein niedrigschwelliges und wohnortnahes Beratungssetting, das für die Ratsuchenden aus dem Stadtteil leicht und unbürokratisch zu erreichen ist. Termine können ohne Voranmeldung durch direkte Kontaktaufnahme während der angekündigten Zeiten wahrgenommen werden und sind selbstverständlich kostenlos.

Offene Sprechstunde in Osternburg

- in der Freizeit- und Begegnungsstätte, Kampstraße 20
- jeden letzten Mittwoch im Monat von 16.00 – 18.00 Uhr
- betreut von Christa Winkler-Lücken, Diplom-Pädagogin

Die Sprechstunde in der Begegnungsstätte wurde von Beginn an gut angenommen. Die Beratungstermine waren zu den angegebenen Zeiten von verschiedenen Ratsuchenden ausgefüllt. Wegen des erst im Herbst 2010 angelaufenen Angebotes wird es erst im Jahresbericht 2011 eine detaillierte Jahresübersicht geben.

Bei Drucklegung dieses Jahresberichtes hat jedoch gerade ein Angebot für Frauen aus dem Stadtteil Osternburg begonnen, auf das im Folgenden kurz hingewiesen werden soll:

Osternburger Frauengruppe

Die Gruppe ist gedacht für alle Frauen im Stadtteil Osternburg und findet statt in der Freizeit- und Kommunikationsstätte Osternburg in der Kampstraße 20.

Auf dem Programm steht gemeinsames Kochen, Backen, Nähen, Basteln und gegenseitige Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags wie z. B. Kindererziehung, Schulprobleme, Umgang mit Behörden. Dazu soll auch das Kennenlernen von Institutionen in Oldenburg gehören, die Hilfe und Beratung zu unterschiedlichen Fragen und Problemen anbieten. Um diese Angebote auch zu nutzen, ist geplant, die Institutionen zu besuchen oder eine/n Vertreter/in in die Gruppe einzuladen. Auch andere Interessen und Bedürfnisse der Frauen sollen in der Gruppe besprochen und berücksichtigt

Die Treffen sind 14-tägig, jeweils mittwochs von 10:00 - 12:00 Uhr. Der erste Termin ist Mittwoch, 19.01.2011. Weitere Informationen gibt Frau Christa Winkler-Lücken, Familienberatungsstelle der AWO, Cloppenburger Straße 65, Telefon: 9 73 77-0.

Offene Sprechstunde in Kreyenbrück

- im Stadtteiltreff Kreyenbrück, An den Voßbergen 58
- jeden 2. Dienstag im Monat von 14.00 – 16.00 Uhr
- betreut von Anne Heemeyer, Diplom-Psychologin

Während der 12-monatlichen Sprechstunden im Laufe des Jahres 2010 wurden insgesamt 15 Familien betreut, die ausnahmslos aus dem unmittelbaren Wohnumfeld des Stadtteiltreffs kamen und das Beratungsangebot wiederholt nutzten.

Häufigkeit der Kontakte:

- 1 – 3 Kontakte: 7 Familien
- 3 – 10 Kontakte: 5 Familien
- > 10 Kontakte: 3 Familien

Nationalität der Familien:

- Türkei: 5 Familien
- Irak: 3 Familien
- BRD: 4 Familien
- Ehemalige GUS: 2 Familien
- Libanon: 1 Familie

Gründe der Inanspruchnahme:

- Schul- und Ausbildungsprobleme der Kinder
- Erziehungsprobleme
- Partnerschaftsprobleme
- Probleme mit der Umgangsregelung nach Trennung
- Allg. Familienprobleme

Notwendige Kontakte und Zusammenarbeit im Rahmen der Offenen Sprechstunde:

- Jugend- und Sozialamt
- ARGE
- Schule, Kindergarten, Hort
- Niedergelassene Ärzte
- Rententräger
- Runder Tisch Kreyenbrück

Die oben angegebenen Informationen zeigen, dass wie bereits 2009 mit dem niedrigschwelligen Zugang des offenen Beratungsangebotes in erster Linie Familien mit Migrationshintergrund erreicht werden, die eine Beratungsstelle nicht oder nur sehr schwer aufsuchen würden.

Damit ist das Hauptziel unseres Angebotes - lebensweltorientierte Beratung für Problemfamilien in vertrauter Atmosphäre der eigenen Nachbarschaft – auch 2010 erreicht worden. Wir danken in diesem Zusammenhang den Mitarbeiterinnen des Stadtteiltreffs für die gute Zusammenarbeit und freuen uns, dass wir unser Angebot auch im Jahr 2011 in guter Kooperation fortsetzen können.

Gruppe für Mädchen aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Nach den Sommerferien 2010 startete der nunmehr dritte Durchlauf einer Mädchengruppe in der Familienberatungsstelle. Sechs Mädchen im Grundschulalter treffen sich hier wöchentlich unter Leitung einer weiblichen Psychologin bis zu den Osterferien 2011.

Das allgemeine Ziel des Gruppenangebotes besteht darin, Kindern eine entwicklungsförderliche Verarbeitung der Trennung ihrer Eltern zu ermöglichen und ihnen einen eigenständigen Erfahrungs- und Bearbeitungsraum für ihr Erleben der familiären Situation zu bieten. Kernthemen, die von seiten der Therapeutin über spielerisch-kreative Methoden in den Gruppenprozess eingebracht werden, sind u.a. das Kennenlernen der unterschiedlichen familiären Lebenssituationen, Informationen zum Trennungs- und Scheidungsprozess, die Wahrnehmung und Differenzierung von Gefühlen, das Erkennen eigener Fähigkeiten und der Umgang in besonderen Konfliktsituationen. Prozessorientiert wird an Themen und Wünschen, die von den Mädchen in die Gruppe eingebracht werden, gearbeitet und der Austausch untereinander ermöglicht.

Es zeigt sich, dass die Mädchen die Tatsache, dass es andere in ähnlichen Situationen gibt, als große Entlastung erleben. Mit dem Schutz der festen, vertrauten Gruppe können individuelle Themen benannt und bearbeitet werden. So ist es zum Beispiel möglich, über Sehnsucht zum abwesenden Elternteil ebenso zu sprechen, wie über die Unlust zu Besuchskontakten, die konkrete Gestaltung der Kontakte, oder die Beziehungen zu neuen Partnern der Eltern. In der laufenden Gruppe wird zudem die Möglichkeit des Ausdruckes von Emotionen im Rollenspiel und in sogenannten „Spaßkämpfen“ reichlich genutzt.

Die Anmeldungen für die Gruppe kamen über den „normalen“ Anmeldevorgang in der Beratungsstelle und über die Überweisung anderer Beratungseinrichtungen zustande. Dies ist ein Zeichen für den guten Informationsfluss im Netzwerk. Die Gruppe füllte sich ohne weitere Öffentlichkeitsarbeit und es existiert schon jetzt eine Warteliste für die kommende Gruppe ab Sommer 2011. Anmeldungen werden laufend entgegengenommen.

Statistik 2010

Daten kompakt

- Wir hatten 365 Beratungsanlässe, in denen wir über 1100 Eltern, Kinder und Jugendliche erreichten.
(Tabellen 1, 2, 4)
- Unser interdisziplinäres Fachteam besteht aus Psychologen, Pädagogen und Sozialpädagogen. Die Beratungsstelle hat drei Vollzeitstellen, die sich 6 Berater und Beraterinnen teilen.
(Seite 14)
- Aus den Stadtteilen Kreyenbrück, Osterburg und Eversten kamen rund 39% unserer Ratsuchenden.
(Tabelle 5)
- Mit 19,9% Migrationsanteil der Ratsuchenden lagen wir über dem Mittelwert der Stadt Oldenburg, der 17,1% betrug.
(Tabelle 6)
- Die Wartezeit von Anmeldung bis zum Beginn der kontinuierlichen Beratung betrug 2-3 Monate.
(Tabelle 8)
- Die meisten Beratungsanlässe ergaben sich aus den Konfliktlagen bei Trennung und Scheidung, Umgangs-Sorgerechtsstreitigkeiten, Eltern/Stiefeltern-Kind-Konflikten und Partnerkonflikten.
(Tabellen 9, 9.6)
- Die durch das Familiengericht angeregten Beratungsanlässe haben sich mehr als verdoppelt
(Tabelle 7)

Vom Team geleistete Tätigkeiten

- Beratung und Therapie nach §§ 28 + 17 SGB VIII 3260 Std.
(inklusive Gruppenangebote und Offene Sprechstunden)
- Team/Supervision 762 Std.
(Dienst- und Fallbesprechungen, externe und interne Supervision, Konzeptionsarbeit)
- Prävention/Vernetzung 447 Std.
(Mitarbeit in städtischen Arbeitskreisen, Mitarbeit an Runden Tischen, Kooperation mit anderen Jugendhilfeeinrichtungen)

1. Fallzahlen

Gesamtzahl der Familien und Einzelpersonen, die im Berichtsjahr um Kontakt nachgesucht haben:

Schwerpunkt der Beratung	Anzahl
§ 28 vorrangig mit Fam. (Eltern, Kind)	18
§ 28 vorrangig mit Eltern (zus. od. einzeln)	170
§ 28 vorrangig mit jung. Menschen	33
§ 28 abgeschlossene Fälle	221
§ 17 Trennung/Scheidung (abgeschlossen)	22
laufende Fälle (§ 28 u. § 17)	107
Offene Sprechstunde Kreyenbrück	15
Stand 31.12.2010 Warteliste	34
Gesamt	399

Die getrennte Auszählung ergibt sich aus den unterschiedlichen Aufgabenstellungen des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Demnach beinhaltet der § 17 SGB VIII die fachliche Arbeit mit den KlientInnen zu Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, während der § 28 das Aufgabengebiet der Erziehungsberatung umfasst. Zu beiden im SGB VIII beschriebenen Bereichen gestalten wir mit den Rat- und Hilfesuchenden je nach Problemumfang/-intensität und Ausmaß von Ressourcen differenzierte Beratungsprozesse oder Therapien.

Hinweis zur statistischen Auszählung:

Wenn nichts anderes angegeben ist, bezieht sich die folgende Auswertung auf alle Fälle nach § 28 SGB VIII, die systematisch betreut und im Jahr 2010 abgeschlossen wurden.

2. Familienstruktur

Situation in der Herkunftsfamilie	Anzahl	(%)
Eltern leben zusammen	84	38,0
Elternteil lebt alleine ohne (Ehe-)Partner	94	42,5
Elternteil lebt mit neuem/er PartnerIn zus.	42	19,0
Eltern sind verstorben	1	0,5
Gesamt	221	100,0
Pesonen insgesamt	346	

3. Altersverteilung bei Kindern und Jugendlichen

(bezogen auf Symptomträger)

Alter / Jahre ->	0 - 3	3 - 6	6 - 9	9 - 12	12 - 15	15 - 18	18 - 21	Gesamt
männlich	8	18	24	27	16	13	10	116
weiblich	8	16	16	18	25	16	6	105

4. Anzahl der Kinder/ Jugendlichen in der Familie

Anzahl Geschwister	Anzahl	(%)
0	58	26,2
1	115	52,0
2	35	15,8
3	9	4,1
4	3	1,4
mehr als 4	1	0,5
Gesamt	221	100,0
Anzahl Kinder insgesamt	449	

Aus den Tabellen 1. sowie 2. und 4. ergibt sich, dass mit den abgeschlossenen Fällen 795 Personen in den Familien durch unsere Beratung profitiert haben. Zählt man die laufenden Fälle hinzu, haben wir mehr als 1100 Menschen erreicht.

5. Einzugsgebiet

Alle Index-KlientInnen kamen aus der Stadt Oldenburg. Entsprechend unseres Vertrages mit der Stadt Oldenburg sind wir gehalten, nur Ratsuchende aus der Stadt Oldenburg anzunehmen. Bei Anfragen aus den Landkreisen verweisen wir auf die entsprechend zuständigen Institutionen.

Diese Tabelle haben wir neu in unseren Jahresbericht aufgenommen. Wir verfolgen hier den Einzugsbereich unserer Beratungsstelle. Mit dem Umzug in die Cloppenburger Straße liegt unser Schwerpunkteinzugsbereich im Stadt-süden. Dies ist in Absprache mit der Beratungsstelle (Donnerschweer Str.) der Stadt Oldenburg auch so gewollt.

Das in der Rubrik „keine Angaben“ eine relativ hohe Prozentzahl steht, ist dem Umstand geschuldet, dass wir erst im Laufe des Jahres diese Auswertung begonnen haben.

Einzugsbereich	Anzahl	(%)
keine Angaben	43	19,5
Alexandersfeld	2	0,9
Bloherfelde	18	8,1
Bornhorst	0	0,0
Bümmerstede	10	4,5
Bürgerfelde	17	7,7
Dietrichsfeld	4	1,8
Donnerschwee	4	1,8
Drielake	4	1,8
Etzhorn	4	1,8
Eversten	24	10,9
Haarentor	1	0,5
Kreyenbrück	36	16,3
Krusenbusch	3	1,4
Nadorst	9	4,1
Neuenwege	0	0,0
Ofenerdiek	12	5,4
Ohmstede	2	0,9
Osternburg	27	12,2
Tweelbäke	1	0,5
Wechloy	0	0,0
Gesamt	221	100,0

6. Herkunft der Familie

Herkunft	Anzahl	(%)
Deutschland	189	80,1
Türkei / kurdisch	12	5,1
Polen	3	1,3
GUS	6	2,5
andere Europa	7	2,9
außerhalb Europa	19	8,1
Gesamt	236	100

Abweichend von den anderen Tabellen, sind hier auch die Fälle aus der offenen Sprechstunde Kreyenbrück eingerechnet. Mit diesem niedrigschwelligem Angebot wollen wir vor allem Bürger mit Migrationshintergrund erreichen. Der Anteil der Klienten mit Migrationshintergrund beträgt nun 19,9%, das ist eine Steigerung von ca. 4% im Vergleich zum Vorjahr.

In den statistischen Bezirken der Stadt Oldenburg lag der durchschnittliche Migrationsanteil im Jahr 2009 bei 17.1%*. Legt man aus unserem Haupteinzugsgebiet die statistischen Bezirke 4, 5 und 9 zugrunde, beträgt der durchschnittliche Migrationsanteil 19,7%*.

(*Daten-Quelle: Fachdienst Stadtinformation und Geodaten der Stadt Oldenburg)

7. Anregung zum Kontakt

Unsere Klienten wurden auf uns aufmerksam durch:

Anregung	Anzahl	(%)
Keine Angaben	1	0,4
Junger Mensch selbst	10	4,1
Eltern / Personensorgeberechtigte	61	25,1
Schule / Kindertageseinrichtung	22	9,0
Jugendamt	39	16,1
Soz. Dienst und andere Institutionen	27	11,2
Gericht	7	2,9
Arzt, Klinik, Gesundheitsamt	11	4,5
Ehemalige Klienten / Bekannte	41	16,8
Internet	3	1,2
Sonstige	21	8,7
Gesamt	243	100,0

Abweichend von den anderen Tabellen sind hier auch die abgeschlossenen Fälle nach §17 SGB VIII enthalten. Erstmals haben wir sowohl die Anregungen zum Kontakt durch das Jugendamt als auch durch das Gericht getrennt dokumentiert. Durch das neue FamFG kommen nun vermehrt hochstrittige Eltern in unsere Beratung, die vom Gericht an eine Beratungsstelle empfohlen werden. In absoluten Zahlen (7 Fälle) erscheint dies noch nicht hoch. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich diese Zahl allerdings mehr als verdoppelt. Wegen der Komplexität der Fälle sind die Beratungseinheiten im Vergleich zu den anderen Fällen besonders hoch. Es bleibt abzuwarten, ob es hier weitere Steigerungen geben wird.

8. Wartezeiten

Wartezeiten	Anzahl	(%)
bis zu 14 Tage	58	26,3
bis zu 1 Monat	31	14,0
bis zu 2 Monaten	43	19,4
länger als 2 Monate	89	40,3
Gesamt	221	100,0

Nach wie vor beträgt die Wartezeit leider im Durchschnitt 2-3 Monate.

9. Anlass des Beratungsvorgangs

(in dieser Rubrik sind Mehrfachnennungen möglich)

Die ausgezählten Merkmalskategorien entsprechen denen, die dem statistischen Landesamt zu melden sind. Die Beratungsanlässe sind unterteilt in folgende Hauptmerkmale:

Gründe für Hilfestellung	Anzahl	(%)
9.1 Unversorgtheit junger Mensch	5	1,1
9.2 Unzureich. Förd./Betreuung/Versorg. jg. Mensch	7	1,6
9.3 Gefährdung des Kindeswohls	12	2,7
9.4 Eingeschränkte Erzieh.-Kompetenz Eltern/Sorgeberechtigte	47	10,6
9.5 Belastungen jg. Mensch durch Probleme Eltern	34	7,7
9.6 Belastungen jg. Mensch durch familiäre Konflikte	182	41,2
9.7 Auffälligk. Sozialverhalten junger Mensch	70	15,8
9.8 Entw.-Auffälligkeiten / seelische Probl. jg. Mensch	46	10,4
9.9 Schulische / berufl. Probleme junger Mensch	39	8,8
Gesamt	442	100

Im Folgenden werden die Hauptmerkmale nochmals unterteilt:

9.1 Unversorgtheit junger Mensch

Merkmale	Anzahl	(%)
Unversorgtheit junger Mensch	1	0,2
Ausfall Bezugsperson (Tod)	2	0,5
Ausfall Bezugsperson (Krankheit)	2	0,5
Gesamt	5	1,2

9.2 Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung

Merkmale	Anzahl	(%)
Unzureich. Förd./Betreuung/Versorg. junger Mensch	2	0,5
Gesundheitliche Probleme	1	0,2
Wirtschaftliche Probleme	2	0,5
Soziale Probleme	2	0,5
Gesamt	7	1,6

9.3 Gefährdung des Kindeswohls

Merkmale	Anzahl	(%)
Körperliche Gewalt in Familie	8	1,8
Psychische Gewalt in Familie	2	0,5
Sexuelle Gewalt in Familie	1	0,2
Vernachlässigung	1	0,2
Gesamt	12	2,7

9.4 Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Sorgeberechtigte

Merkmale	Anzahl	(%)
Eingeschränkte Erzieh.-Kompetenz	12	2,7
Pädagogische Überforderung	7	1,6
Unangemessene Verwöhnung	4	0,9
Erziehungsunsicherheit	24	5,4
Gesamt	47	10,6

9.5 Belastung des jungen Menschen durch Probleme der Eltern

Merkmale	Anzahl	(%)
Belastungen jg. Mensch durch Probleme Eltern	11	2,5
Suchtverhalten der Eltern	7	1,6
Psychische Erkrankung der Eltern	16	3,6
Gesamt	34	7,7

9.6 Belastung des jungen Menschen durch familiärer Konflikte

Merkmale	Anzahl	(%)
Belastungen jg. Mensch durch fam. Konflikte	26	5,9
Trennung/Scheidung	40	9,0
Umgangs-/Sorgerechtsstreitigkeiten	38	8,6
Eltern-/Stiefeltern - Kind - Konflikt	21	4,8
Migrationsbedingte Konfliktlagen	19	4,3
Partnerkonflikte	38	8,6
Gesamt	182	41,2

9.7 Auffälligkeiten im Sozialverhalten des jungen Menschen

Merkmale	Anzahl	(%)
Auffälligk. Sozialverhalten jg. Mensch	9	2,0
Isolation	5	1,1
Geschwisterrivalität	11	2,5
Weglaufen	1	0,2
Aggressivität	28	6,3
Drogen-/Alkoholkonsum	1	0,2
Delinquenz/Straftat	4	0,9
Gehemmtheit	5	1,1
Internetsucht	2	0,5
PC-Spielesucht	4	0,9
Gesamt	70	15,8

9.8 Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen

Merkmale	Anzahl	(%)
Entw.-Auffälligkeiten / seelische Probl. jg. Mensch	12	2,7
Ängste	10	2,3
Selbst verletzendes Verhalten	5	1,1
Suizidale Tendenzen	1	0,2
Entwicklungsrückstand	8	1,8
Depression	2	0,5
Enuresis	1	0,2
Enkopresis	1	0,2
Psychosomat. Beschwerden	6	1,4
Gesamt	46	10

9.9 Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen

Merkmale	Anzahl	(%)
Schulische / berufl. Probleme junger Mensch	17	3,8
Konzentrationsprobleme (ADS, Hyperaktivität)	8	1,8
Schulvermeidendes Verhalten (Schwänzen)	8	1,8
Schwierigkeiten mit Leistungsanforderungen	6	1,4
Gesamt	39	8,8

10. Sitzungshäufigkeiten

Häufigkeit	Anzahl	%
1 Sitzung	38	17,1
2 Sitzungen	18	8,2
3 Sitzungen	14	6,4
4 - 10 Sitzungen	101	45,7
11 - 15 Sitzungen	24	10,8
16 - 20 Sitzungen	12	5,4
mehr als 20 Sitzungen	14	6,4
Gesamt	221	100,0

11. Beratungs-/Therapiedauer

Dauer	Anzahl	%
bis zu 2 Monate	56	25,3
2 - 3 Monate	21	9,5
3 - 4 Monate	31	14,0
4 - 5 Monate	23	10,4
5 - 6 Monate	22	10,0
7 - 12 Monate	55	24,9
12 - 18 Monate	8	3,6
mehr als 18 Monate	5	2,3
Gesamt	221	100,0

12. Abschlussgründe

Abschlußgründe	Anzahl	(%)
Beendigung gem. Hilfeplan/Beratungsziel	132	59,7
Abbruch durch Sorgeberechtigten / jung. Volljährige	39	17,6
Abbruch durch EB, Pflegefamilie, den Dienst	3	1,4
Abbruch durch minderj. Klienten	3	1,4
Abgabe an and. Jgd.-Amt wg. Zuständigkeitswechsel	2	0,9
Sonstige Gründe	37	16,7
letzter Kontakt > 6 Monate	5	2,3
Gesamt	221	100

13. Nachfolgende Hilfen

Nachfolgende Hilfe	Anzahl	(%)
Zuständigkeitswechsel (Hilfe unverändert)	1	0,5
Weiterverw. (Ehe-, Schuldnerb., Therapeut, Einr.)	12	5,4
Beratung durch ASD (§16)	3	1,4
Hilfen zur Erz. (§§ 27-35, 41 SGB VIII)	10	4,5
Eingliederungshilfe (§ 35a, SGB VIII)	0	0
keine nachfolgenden Hilfen SGB VIII bekannt	195	88,2
Gesamt	221	100

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Unser Angebot:

Unsere Familienberatungsstelle ist für Kinder, Jugendliche und Eltern aus der Stadt Oldenburg zuständig. Wir bieten Hilfe und Unterstützung bei der Klärung und Bewältigung von familiären Problemen.

Anmeldezeiten:

Montags und mittwochs von 8:30 - 12:00 Uhr

Dienstags und donnerstags 13:00 - 16:15 Uhr

Während dieser Zeiten ist unser Büro besetzt und steht Ihnen für telefonische und persönliche Anfragen zur Verfügung. Beratungstermine finden selbstverständlich auch außerhalb dieser Zeiten statt.

Wartezeiten:

Wartezeiten nach der Anmeldung lassen sich leider auch bei uns nicht vermeiden. Wir versuchen jedoch durch individuelle Zugänge die Wartezeit für die Ratsuchenden so kurz wie möglich zu halten. So reagieren wir bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung sofort, geben jugendlichen Selbstmeldern möglichst innerhalb von 1- 2 Wochen einen Termin und bieten bei eng begrenzten Fragestellungen Kurzberatungen an.

Datenschutz:

Alle Mitarbeiter der Beratungsstelle stehen unter Datenschutz. Jeder Kontakt mit außenstehenden Personen oder Institutionen bedarf der schriftlichen Zustimmung der Ratsuchenden. Das Gleiche gilt für den internen Austausch zwischen den Mitarbeitern. Damit ist der Vertrauensschutz für das Beratungsgeschehen gesichert.

Kosten:

Die Beratung ist für alle Ratsuchenden kostenfrei.

Kontakt:

Familienberatungsstelle Oldenburg

Cloppenburger Straße 65

26135 Oldenburg

Telefon: 04 41/9 73 77-0

Telefax: 04 41/9 73 77-18

info@bs-ol.awo-ol.de

Weitere Informationen erhalten Sie über unsere Internetseite:
www.awo-ol.de

Das Team der Familienberatungsstelle

Beratung/Therapie



Jürgen Rauch
Diplom-Sozialpädagoge
Einrichtungsleitung
21,55 Wochenstunden



Christa Winkler-Lücken
Diplom-Pädagogin
19,25 Wochenstunden



Anne Heemeyer
Diplom-Psychologin
20 Wochenstunden



Joachim Kleen
Diplom-Pädagoge
25 Wochenstunden



Inga Braschke
Diplom-Psychologin
22 Wochenstunden

Marina Schmitz
Diplom-Pädagogin
10,75 Wochenstunden

Verwaltung



Anja Smit
Verwaltungsangestellte
19,25 Wochenstunden

Reinigung



Maria Nuxoll
Reinigungskraft
10 Wochenstunden

Wir danken Frau Kupfer-Engel (Kinder- u. Jugendtherapeutin),
die als Supervisorin unser Fachteam ergänzt.